

MICHAEL GRIEGER

Stellvertretender Werkführer, Perlen Papier AG, Perlen

Troubleshooter im Schichtbetrieb



Michael Grieger, welches sind Ihre Aufgaben in der Papierfabrik?

«Als stellvertretender Werkführer muss ich alle Arbeitsplätze innerhalb der gesamten Produktionslinie beherrschen. Tägliche Arbeitsplatzwechsel sind normal. Dadurch wird es für mich nie langweilig. Jeder Arbeitsplatz hat typische, sich wiederholende Arbeiten. Ganz wichtig sind die Rundgänge innerhalb der Anlage. Ich achte beispielsweise auf Pumpen, Rührwerke, Chemikalien sowie auf Ordnung und Sauberkeit. Zudem ist es zwingend notwendig, alle Sinne einzusetzen. Viele Aggregate werden durch Handauflegen auf Temperatur überprüft oder ich nehme viel mit dem Gehör wahr: Als Papiermacher höre ich schnell, wenn an einer Maschine irgendetwas anders klingt. Durch diese Aufmerksamkeit können wir eine vorbeugende Instandhaltung gewährleisten und erreichen eine möglichst störungsfreie Produktion.

Das Wichtigste ist jeweils die Schichtübergabe. Nur so erhält man die nötigen Informationen über den aktuellen Verlauf der Produktion. Wir diskutieren aufgetretene Probleme und die laufende Produktion. Diese Gespräche sind ebenfalls zwischenmenschlich bedeutend. Denn durch die enorme Lautstärke an der Papiermaschine ist ansonsten sprachlose Kommunikation gefragt.

Die Schichtbelegschaft ist für einen Papiermacher – gerade im Vierschichtbetrieb – wie

eine Familie. Es werden Wochenenden miteinander verbracht und bei einer schlecht laufenden Produktion gehen wir gemeinsam durch dick und dünn.

Am stressigsten und körperlich besonders anstrengend sind die Stillstände. Wir müssen die Bspannung (Filze, Siebe, Trockensiebe) an unserer Maschine etwa alle fünf Wochen wechseln. Als Werkführer koordiniere ich diese Arbeiten und setze die Mannschaft bedarfsgerecht ein.

Wie sah Ihre berufliche Laufbahn aus?

Meine grundlegenden Kenntnisse über den Industriemechaniker und Papiertechnologen konnte ich mir in der Papierindustrie aneignen. Ich bringe allgemein eine sehr hohe Affinität zur Technik mit. Das Papiermachen hat in meiner Familie Tradition, deshalb waren meine beruflichen Ziele früh klar: Zuerst die Technik einer Papiermaschine verstehen und anschliessend mit dieser Maschine produzieren. Die Lehrjahre waren streng. Meine Ausbilder hatten früh mein Potenzial erkannt und deswegen viel von mir verlangt. Dank meinen Abschlüssen bekam ich die Chance, im Paper Technology Center von Voith zu arbeiten.

Dort werden an der Versuchspapiermaschine alle Papiere zu Testzwecken produziert. Nirgends kann man mehr übers Papiermachen lernen. Leider ist diese Anlage sehr teuer und ihre zukünftige Finanzierung un-

- 20 Abschluss als Industriemechaniker Fachrichtung Betriebstechnik, Klingele Papierwerke, Weener (D)
- 23 Abschluss als Papiertechnologe Fachrichtung Papiererzeugung mit Auszeichnung, Klingele Papierwerke, Weener (D)
- 25 Versuchs-Papiermaschinenführer im Bereich Forschung und Entwicklung, Paper Technology Center PTC, Voith Paper, Heidenheim (D)
- 27 Papiertechnologe, Perlen Papier AG
- 30 Stellvertretender Werkführer, Perlen Papier AG
- 31 Diplom als Industriemeister Fachrichtung Papiererzeugung (ausgezeichnet als Jahrgangsbester) in Gernsbach (D)

sicher. Die Papierindustrie steht in einem harten Überlebenskampf, da der Papiermarkt wegen der Digitalisierung rückläufig ist. Deshalb wechselte ich in eine produzierende Firma, die auf dem Markt gut positioniert ist. Mit meiner breiten Erfahrung hatte ich keine Mühe, eine Stelle zu finden. In der neuen Firma, der Perlen Papier AG, half ich kurz nach Stellenantritt die weltweit modernste und energieeffizienteste Zeitungspapiermaschine in Betrieb zu nehmen. Bereits nach drei Jahren bekam ich das Angebot, mich zum Industriemeister weiterzubilden. Diese Wertschätzung hat mich sehr gefreut!

Wie verlief die Meisterausbildung?

Die Ausbildung dauerte zehn Monate Vollzeit und fand im Papierzentrum in Gernsbach (D) statt. Die Firma stellte mich für die Zeit frei und unterstützte mich finanziell. Durch den Meisterabschluss wurde mein Verantwortungsbereich wesentlich erweitert.

Was zeichnet einen guten Industriemeister Papiererzeugung aus?

Selbstverständlich benötige ich hohes technisches Verständnis und viel Wissen über das Papiermachen. Eine Papiermaschine lebt! Die Wasserkreisläufe mit ihren Bakterien entwickeln ein Eigenleben. Selten kommt ein Problem zweimal vor und jeden Tag «meistere» ich andere Herausforderungen. Ich behalte trotzdem den ganzen Produktionsablauf im Auge und ergreife Massnahmen, wenn es irgendwo hapert. Wichtig ist ausserdem gute Sozialkompetenz zum Führen einer Schicht mit unterschiedlichen Mentalitäten aus vielen Nationen.

➔ **Mehr zum Beruf:** www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe: #2954